

# Kinderärzte werfen ungeimpfte Kinder aus der Praxis?

Anonymisiertes Anschreiben einer Mutter an die zuständige Bezirksärztekammer und deren Antwort (November 2018)

Sehr geehrte Frau D.,

seit ich einen impfkritischen Stammtisch in X anbiete, häufen sich bei mir die Klagen von Eltern, die von Kinderärzten äußerst despektierlich behandelt werden. Es wird mittlerweile ein Verhalten dieser Kinderärzte an den Tag gelegt, welches nicht mehr zu tolerieren ist. Ich rede hier von ungenügender Impfaufklärung, Erpressung, übelsten Beschimpfungen bis hin zum Rauschmiß aus der Praxis. Das Wort "asozial" ist hier, dank dem Entertainer Hirschhausen, das Lieblingswort der Kinderärzte gegenüber impfkritischen Eltern geworden.

Sie selbst wissen, daß in Deutschland keine Impfpflicht besteht, und auch, daß Impfungen nicht so harmlos sind, wie sie scheinen. Um so mehr hat der Arzt die Pflicht, Eltern aufzuklären über mögliche Folgen bzw. Nebenwirkungen, die in der Packungsbeilage der Impfstoffe aufgeführt sind (siehe hierzu: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/6914/Schutzimpfungen-Aufklaerungspflicht-aus-juristischer-Sicht>). Nach Abwägen mögen dann die Eltern entscheiden, ob sie impfen lassen oder nicht. Und wenn sie es nicht tun, so ist diese Entscheidung, rein rechtlich, vollkommen legal.

Leider gibt es kaum mehr Kinderärzte in X und Umgebung, die impfkritische Eltern akzeptieren, sondern sie in der Regel aus der Praxis hinauskomplimentieren und dabei arg beschimpfen. Diese Eltern müssen jedoch mit ihren Kindern die Früherkennungsuntersuchungen (U1-U9) durchlaufen, sonst steht das Jugendamt vor der Tür. Ich frage Sie hiermit, wie Sie diesem Mißstand abhelfen können, da es leider keine Lobby für diese Eltern gibt. Vielleicht haben Sie einen Rat?

Und bitte erklären Sie auch diesen Eltern, warum z. B. Masern und Windpocken, die früher kaum ein Problem waren, auf einmal lebensgefährliche Krankheiten darstellen (sind die Viren mutiert?). Meine 81-jährige Mutter schüttelt übrigens den Kopf über die heutigen Impfpraktiken, denn sie hat vier Kinder mit Masern, Windpocken und Mumps ohne Arzt durchgebracht, während heutzutage in Kitas und Schulen über die Maßen hysterisch reagiert wird, wenn diese, früher harmlosen, Kinderkrankheiten um sich greifen.

Über eine Antwort darüber, wie die Hilfe für diese impfkritischen Eltern aussieht, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Vielleicht haben Sie auch Adressen von aufgeklärten und integren Kinderärzten, die selbst nicht hysterisch, sondern besonnen der Impfproblematik gegenüberstehen.

Beste Grüße

S. E.

## **Antwort der Ärztekammer:**

Sehr geehrte Frau E.!

Wir bedauern, dass wir erst jetzt auf Ihre Anfrage zurückkommen. Wir hatten in der Zwischenzeit auch mit Kinderärztinnen und Kinderärzten Rücksprache genommen, da uns entsprechende Beschwerden von Eltern bisher nicht bekannt waren.

Sollte es entsprechende Ablehnungen von Behandlungen geben, die zudem unsachlich formuliert sind, empfehlen wir den betroffenen Eltern, sich beschwerdeführend an die Bezirksärztekammer zu

wenden. Sofern sich kein Kinderarzt findet, besteht zudem die Möglichkeit, sich an die Kassenärztliche Vereinigung zu wenden, die letztlich wegen des sogen. Sicherstellungsauftrag einen Kinderarzt finden müsste: <http://www.kbv.de/html/432.php>

Informationen zur Einlegung einer Beschwerde bei der Bezirksärztekammer X und eine Schweigepflichtentbindungserklärung finden Sie auf der Webseite unserer Bezirksärztekammer.

Mit freundlichen Grüßen

P. H.  
Geschäftsführer